

Fotos, Gipse, Münzen, Pixel: Von den frühesten Münzprägungen über die Fotografie bis zum digitalen Datensatz – technische Innovationen haben die Idee der Vervielfältigung in immer neuen Varianten Wirklichkeit werden lassen. Reproduktionen sind aber nicht lediglich als Kopien, sondern als eigenständige Phänomene in ihren eigenen Problematiken anzusehen. Die Autoren schildern die Bild- und Ideengeschichte der Reproduktion in Fallstudien von der Antike bis heute.

Mit Beiträgen von:

Lena Bader, Angela Berthold, Stephan Brakensiek, Nils Büttner, Beate Fricke, Norberto Gramaccini, Stefan Heidenreich, Stefanie Klamm, Eckhard Leuschner, Angela Matyssek, Jörg Probst, Birgit Schneider, Bettina Uppenkamp, Bernhard Weisser, Gabriele Wimböck.

Autoren

Lena Bader, geb. 1978, Kunsthistorikerin, wissenschaftliche Koordinatorin am Deutschen Forum für Kunstgeschichte in Paris. Forschungsschwerpunkte: Wissenschaftsgeschichte der Kunstgeschichte, Bildkritik im 19. Jahrhundert, Modernismo Brasileiro, Kulturtransfer. Zuletzt veröffentlicht: *Vergleichendes Sehen* (Hg., zusammen mit Martin Gaier/ Falk Wolf), München 2010; *Echte Bilder – Falsche Bilder? Original-Reproduktionen und kunsthistorische Kopie(n)kritik im 19. Jahrhundert*, in: Thorsten Bothe/ Robert Suter (Hg.), *Prekäre Bilder*, München 2010, S. 337–354; *Kopie und Reproduktion im Holbein-Streit. Eine wissenschaftshistorische Retrospektive aus bildkritischer Perspektive*, in: Wojciech Balus/ Joanna Wolanska (Hg.), *Die Etablierung und Entwicklung des Faches Kunstgeschichte in Deutschland, Polen und Mitteleuropa* (d.i. Das gemeinsame Kulturerbe – Wspólne Dziedzictwo, 6), Krakau 2010, S. 145–164.

Angela Berthold, geb. 1977, Klassische Archäologin, Post-Doc-Stipendiatin am Exzellenzcluster TOPOI der FU Berlin. Forschungsschwerpunkte: Numismatik, Glyptik. Zuletzt veröffentlicht: *Die Verwendung antiker Namen als Signaturen auf neuzeitlichen Gemmen und ihre Quellen*, in: Ralph Einicke et al. (Hg.), *Zurück zum Gegenstand. Festschrift für A. E. Furtwängler II* (d.i. Schriften des Zentrums für Archäologie und Kulturgeschichte des Schwarzmeerraumes 16), Langenweißenbach 2009, S. 549–555; *Die antike Münzprägung Zyperns*, in: Katja Lembke (Hg.), *Zypern. Insel der Aphrodite*, Ausst.Kat. Hildesheim, Mainz 2010, S. 52–57.

Stephan Brakensiek, geb. 1968, Kunsthistoriker und Historiker, Kustos der Graphischen Sammlung des Fachs Kunstgeschichte der Universität Trier. Forschungsschwerpunkte: Frühneuzeitliche Sammlungsgeschichte und Sammlungstheorie, Deutsche Druckgrafik im 18. Jahrhundert, mediale Aspekte der Druckgrafik. Zuletzt veröffentlicht: *Graphik als Spiegel der Malerei. Meisterwerke der Reproduktionsgraphik 1500–1830* (Hg., zusammen mit Michel Polfer, d.i. Publications du Musée national d'histoire et d'art Luxembourg / 10), Mailand 2009; *Nahe den Alten Meistern – Radierungen von C. W. E. Diétrich (1712–1774)* (Hg., zusammen mit Mayarí Granados), Lemgo 2010; *Gemalte Interpretation – Gemälde nach druckgraphischen Erfindungen. Überlegungen zu einigen medialen Aspekten der Reproduktionsgraphik*, in: Markus A. Castor/ Jasper Kettner/ Christien Melzer/ Claudia Schnitzer (Hg.), *Re-Invention. Zur Etablierung der Druckgraphik als künstlerisches Medium*, (d.i. Passagen/Passages; 21), Paris/München 2010, S. 39–53.

Nils Büttner, geb. 1967, Kunsthistoriker, Professur für Mittlere und Neuere Kunstgeschichte an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart. Forschungsschwerpunkte: deutsche und niederländische Kunst- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit, Geschichte der Grafik und Buchillustration. Zuletzt veröffentlicht: *Rubens*, München 2007; *Vermeer*, München 2010; *Stein – Druck – Kunst: 100 Jahre Lithographie an der Stuttgarter Kunstakademie* (zusammen mit Volker Lehnert), Stuttgart 2011.

Beate Fricke, geb. 1974, Kunsthistorikerin, Professur für Kunstgeschichte des Mittelalters an der University of California, Berkeley. Forschungsschwerpunkte: Reliquienkult, Skulptur und Bildtheorie im Mittelalter, Vorstellungen der Entstehung von Leben und Lebendigkeit im Mittelalter, „Kippfiguren“ und ihre visuelle Bedeutung im Hinblick auf Grenzen von Kultur (z. B. Inzest, Mordlust oder Kannibalismus). Zuletzt veröffentlicht: *Bilder und Gemeinschaften. Studien zur Konvergenz von Politik und Ästhetik in Kunst, Literatur und Theorie* (Hg., zusammen mit Markus Klammer/ Stefan Neuner), Paderborn 2011; *Schaumgeburten. Zur Topologie der creatio ex nihilo bei Albrecht Dürer und ihrer Vorgeschichte*, in: Hannah Baader/ Gerhard Wolf (Hg.), *Medio Mare. Zu einer Ikonologie des Meeres*, Zürich 2009, S. 33–58; *Ecce Fides. Götzendienst und Bildkultur im Westen*, Paderborn 2007.

Norberto Gramaccini, geb. 1951, Kunsthistoriker, Direktor des Instituts für Kunstgeschichte der Universität Bern. Forschungsschwerpunkte: Frührenaissance, Kulturtransfer, Druckgrafik. Zuletzt veröffentlicht: *Die Kunst der Interpretation. Italienische Reproduktionsgraphik 1480–1600* (zusammen mit Hans J. Meier), München/ Berlin 2009; Filippo Baldinucci über die Anfänge des Kupferstichs im 15. Jahrhundert, in: Lukas Madersbacher/ Thomas Steppan (Hg.), *De re artificiosa* (= Festschrift für Paul Naredi-Rainer), Regensburg 2010, S. 237–254; *Antike Statuen auf mittelalterlichen Plätzen*, in: Stephan Albrecht (Hg.), *Stadtgestalt und Öffentlichkeit. Die Entstehung politischer Räume in der Stadt der Vormoderne*, Weimar/Wien 2010, S. 275–286.

Stefan Heidenreich, geb. 1965, Kulturwissenschaftler, Journalist, Kunstkritiker, Dozent für Architektur und Kunst am Departement Architektur der ETH Zürich sowie vertretungsweise Professor für Design und Theorie an der Kunsthochschule Kassel. Forschungsschwerpunkte: Medien, Kunst und politische Ökonomie. Zuletzt veröffentlicht: *Über Universität*, Berlin 2011; *Was verspricht die Kunst?*, 2. Aufl. TB Berlin 2009; *Mehr Geld*, Berlin 2008.

Stefanie Klamm, Historikerin, *Fellow* am Excellencecluster TOPOI (The Formation and Transformation of Space and Knowledge in Ancient Civilizations) der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Geschichte der Archäologie, Geschichte der Fotografie, visuelle Praktiken in den Wissenschaften, Museums- und Sammlungsgeschichte, Kulturgeschichte der Pflanzen. Zuletzt veröffentlicht: *Ruinenwahrnehmungen*, in: *Ein neuer Blick*, Ausst.Kat. Berlin 2010, S. 18–21; *Sammeln – Anordnen – Herrichten: Vergleichendes Sehen in der Klassischen Archäologie*, in: Lena Bader/ Martin Gaiert/ Falk Wolf (Hg.), *Vergleichendes Sehen*, München 2010, S. 383–405; *Neue Originale – Medienpluralität in der Klassischen Archäologie des 19. Jahrhunderts*, in: Horst Bredekamp/ Tatjana Bartsch/ Marcus Becker/ Charlotte Schreiter (Hg.), *Das Originale der Kopie. Kopien als Produkte und Medien der Transformation von Antike*, Berlin 2010, S. 47–67.

Eckhard Leuschner, geb. 1966, Kunsthistoriker, Professur für Kunstgeschichte/Kunsttheorie an der Universität Erfurt. Forschungsschwerpunkte: Norm- und Maßkonzepte in Kunst und Bildkulturen des 19. bis 21. Jahrhunderts, Kunst in Italien vom 15. bis zum 20. Jahrhundert, Reproduktive Verfahren des 15. bis 19. Jahrhunderts, Kunsttheorie, Kulturaustausch und Ikonografie der Frühen Neuzeit. Zuletzt veröffentlicht: Rules and Rulers. Robert Morris, Canonical Measures and the Definition of Art in the 1960s, in: *Münchner Jahrbuch der Bildenden Kunst* 60, 2009 [2011], S. 139–160; Authentische Orte des Franziskus in Mittelalter und Früher Neuzeit. Memorial- und Legitimationsfunktionen künstlerischer Ausgestaltung, in: *Archiv für Kulturgeschichte* 92, 2010, S. 47–82; *Das Bild Gottes in Judentum, Christentum und Islam: Vom Alten Testament bis zum Karikaturenstreit* (Hg., zusammen mit M. Hesslinger), Petersberg 2009.

Angela Matussek, Kunsthistorikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstgeschichtlichen Institut der Philipps-Universität Marburg. Forschungsschwerpunkte: Fotografie und Video, Sammeln und Ausstellen, Theorien und Praktiken des Originalen in der Gegenwartskunst. Zuletzt veröffentlicht: *Kunstgeschichte als fotografische Praxis. Richard Hamann und Foto Marburg* (d. i. Humboldt-Schriften zur Kunst- und Bildgeschichte), Berlin 2009; *Wann stirbt ein Kunstwerk? Konservierungen des Originalen in der Gegenwartskunst* (Hg.), München 2010.

Jörg Probst, geb. 1971, Kunsthistoriker und Kurator, Koordinator der interdisziplinären Lehr- und Forschungsplattform „Portal Ideengeschichte“ (mit Prof. Thomas Noetzel) an der Philipps-Universität Marburg. Forschungsschwerpunkte: Kunstgeschichte des Dokumentarischen, Ideengeschichte der Bildwissenschaft. Zuletzt veröffentlicht: Digitale Spiritualität. Das Logo der Love-Parade und die Ideengeschichte der Globalisierung, in: Martina Baleva/ Ingeborg Reichle/ Oliver Lerone Schultz (Hg.), *Image Match. Visueller Transfer, 'Imagescape' und Intervisualität in globalen Bild-Kulturen*, München 2011, S. 9–20; *Ideengeschichte der Bildwissenschaft. Siebzehn Porträts* (Hg., zusammen mit Jost Philipp Klenner), Frankfurt a. M. 2009, 2. Aufl. 2011.

Birgit Schneider, geb. 1972, Bild- und Kulturwissenschaftlerin, Dilthey-Stipendiatin der Fritz Thyssen-Stiftung (Thema „Klimabilder“) an der Universität Potsdam, Institut für Künste und Medien. Forschungsschwerpunkte: Sichtbarkeit und Medialität der Bilder (insb. digitale Bilder), Mediengeschichte des Textiles/der Lochkarte, Karten und Diagramme, Camouflage, TV-Geschichte + Interferenz; Kunst- und Mediengeschichte von Sound & Vision. Zuletzt veröffentlicht: Notierte Muster. Notationssysteme der Weberei aus dem 17. und 18. Jahrhundert, in: Gabriele Brandstetter/ Franck Hofmann/ Kirsten Maar (Hg.), *Notationen und choreographisches Denken*, Freiburg i. Br./Berlin/Wien 2010, S. 111–129; Ein Darstellungsproblem des klimatischen Wandels? Zur Analyse und Kritik wissenschaftlicher Expertenbilder und ihren Grenzen, in: *Kritische Berichte, Zeitschrift für Kunst- und Kulturwissenschaften*, Heft 3, 2010, S. 80–90; *Das Technische Bild. Kompendium für eine Stilgeschichte wissenschaftlicher Bilder* (Hg., zusammen mit Horst Bredekamp/ Vera Dünkel), Berlin 2008.

Bettina Uppenkamp, geb. 1960, Kunsthistorikerin, z. Zt. Gastprofessur am Institut für Kunst- und Bildgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin, Forschungs-

schwerpunkte: Kunst der Frühen Neuzeit, Kunst der Gegenwart, Bildtheorie, Geschichte und Theorie der Geschlechterordnungen. Zuletzt veröffentlicht: *Judith und Holofernes in der italienischen Malerei des Barock*, Berlin 2004; Der Fingerabdruck als Indiz. Macht, Ohnmacht und künstlerische Markierung, in: *Bildwelten des Wissens*, 8,1.: *Kontaktbilder*, hg. von Vera Dünkel, Berlin 2010, S. 7–17; Können Möbel Medien sein? Überlegungen zu den italienischen Hochzeitstruhen der Renaissance, in: Sebastian Hackenschmidt/ Klaus Engelhorn (Hg.): *Möbel als Medien. Beiträge zu einer Kulturgeschichte der Dinge*, Bielefeld 2011, S. 47–68.

Bernhard Weisser, geb. 1964, Archäologe, Oberkustos und Stellvertretender Direktor am Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin, Honorarprofessor am Institut für Klassische Archäologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Forschungsschwerpunkte: Römische Provinzialprägung, augusteische Münzprägung. Zuletzt veröffentlicht: Die Basis von Pozzuoli, in: Adolf H. Borbein (Hg.), *Antike Plastik*, Lieferung 30, München 2008, S. 105–160, Taf. 48–67; *Schatzkammer der antiken Münzkunst. Kurzführer durch die Ausstellung des Münzkabinetts im Pergamonmuseum*, Berlin 2009; Ahnenkult in der Römischen Republik – Die Münzmissionen des Marcus Iunius Brutus, in: Agnes Schwarzmaier (Hg.), *Der ‚Brutus‘ vom Kapitol. Ein Porträt macht Weltgeschichte*, Ausst.Kat. Berlin 2010, S. 51–63.

Gabriele Wimböck, geb. 1970, Kunsthistorikerin, Studienreferentin am Institut für Kunstgeschichte der LMU München. Forschungsschwerpunkte: Bildkünste der Frühen Neuzeit (Italien, Deutschland), Kunst und Religion, Methodengeschichte. Zuletzt veröffentlicht: *Evidentia. Reichweiten visueller Wahrnehmung in der Frühen Neuzeit* (Hg., zusammen mit Karin Leonhard/ Markus Friedrich), Münster 2007; Im Bilde. Heinrich Wölfflin (1864–1945), in: Jörg Probst/ Jost Philipp Klenner (Hg.), *Ideengeschichte der Bildwissenschaft. Siebzehn Porträts*, Frankfurt a. M. 2009, 2. Aufl. 2011, S. 97–116; „Novita“. *Das Neue in der Kunst um 1600* (Hg., zusammen mit Ulrich Pfisterer), Zürich 2010.